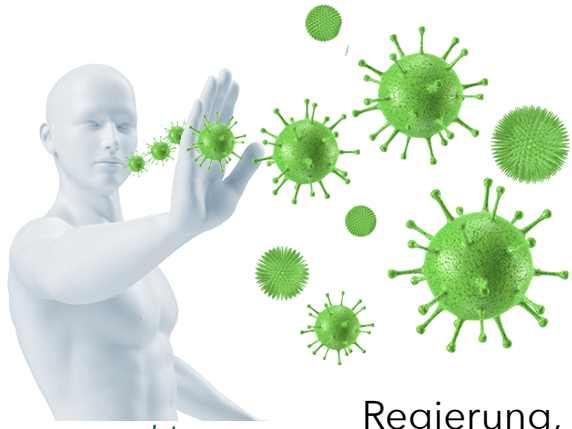


IMMUNITÄT

Die Zielstellung der Impfung

Die Antwort wird gebetsmühlenartig, auch von den Verantwortlichen der Regierung, vorgegeben.

Es geht um den Aufbau einer Immunität, um das postulierte Gefahrenpotential dieses Erregers zu minimieren oder komplett einzudämmen. Für Laien wird das seit März 2020 unter dem Begriff „Wiederherstellung" des öffentlichen Lebens subsumiert, ein Leben, wie es vor dem Angriff durch den als gefahrvoll für alle postulierten Erreger bestanden hat.

Die Immunität, so die autoritären Vorgaben, lasse sich über 2 Wege erzielen. Erstens durch eine Impfung, die es noch nicht gibt und zweitens durch Herdenimmunität, indem jeder angesteckt wird.

Bei der zweiten Variante sei jedoch das Gefahrenpotential der Überlastung des Gesundheitswesen zu hoch, da die Kapazitäten zur Behandlung schwerer Fälle nicht ausreichend würden, so dass man bis zur Einführung eines Impfstoffe mit zwei Strategien arbeiten muss, die als Hammer and Dance bezeichnet werden: einengen- gewähren-einengen-gewähren. So dass eine Kombination aus Herdenimmunität ohne Überlastung des Gesundheitssystems bis zur Entwicklung des Impfstoffes erzielt werden könne.

Aber was ist Immunität?

In der Medizin wird Immunität als biologischer Zustand bezeichnet, in dem ein Organismus ausreichende Abwehrmechanismen gegenüber Angriffen aus der Außenwelt hat.

Das kann eine erfolgreiche Abwehr von Mikroorganismen oder Toxinen sein.

Der von Viren, Bakterien, Pilzen oder Giften attackierte Körper kann sich auf einem nicht wahrgenommenen Level der Gefahr erwehren und gewinnt für den Angegriffenen unbemerkt, die Schlacht.
Man sagt auch, der Organismus ist nicht auf fremde Hilfe angewiesen, munter und kraftvoll durch das tägliche Leben zu kommen.

Immunität heißt folglich:
Der Organismus ist gegen krankmachende oder verletzende Attacken der Außenwelt nicht anfällig. Diese Attacken führen zu keiner Beeinträchtigung oder Einschränkung seiner Funktionsfähigkeit.

Wie kann man Immunität erwerben?
Uns stehen drei Wege als Option offen.

1. Die Immunität ist angeboren mitgegeben
Über die Plazenta werden die Antikörper der werdenden Mutter übertragen. Wenn man auf die Welt kommt, dann hat man schon einmal eine Portion an Widerstandskraft mitbekommen. Einfach so, ohne etwas dafür zu tun. Das ist fast unser ganzes Immunsystem mit unendlich vielen Möglichkeiten, Eindringlingen den Weg zu versperren.
Es gibt so tolle Artikel und ich bringe hier nur einen Link rein, der sicher viel Zeit oder auch medizinisches Verständnis benötigt, um die vielen Facetten der angeborenen Immunität zu verstehen.
https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-662-56004-4_2

Grundsätzlich gilt, die werdende Mutter kann nur das übergeben, womit sie:
- selbst bestückt wurde (durch ihre Vorfahren)
- was auch noch zum Zeitpunk der Schwangerschaft bei ihr selbst vorhanden ist und nicht zerstört worden ist.
- wogegen sie bis zur Schwangerschaft selbst eine Immunstatus entwickeln konnte, der obendrein auch noch über die Plazenta übertragen werden kann (Plazentagängigkeit)

Die Schwangere und später Stillende übergibt ihrem Nachwuchs in der Regel bei den weißen Blutkörperchen die Monozyten (die sich zu

Makrophagen weiter entwickeln), Neutrophile, Eosinophile, Basophile, natürliche Killerzellen, Mastzellen, Zytokinine und das Komplementsystem.
Zytokinine hat sicher schon jeder gehört, dieses System, dass überreagieren kann und zu wahren Orgien der Entgleisung einer Abwehrreaktion führt, wenn nicht jemand da ist, der sagt, kommt runter. Aber das soll hier nicht beleuchtet werden.
Mit dem Begriff „Komplementsystem" sind viele Einzelteile zusammengefasst, die eine Kaskade von Abwehrmechanismen in Ganz setzen.
Dazu gehört auch die Bildung von Antikörpern (AK) und die Verstärkung der Wirkung von Antikörpern und des Ausscheidens von toten Zellen. Die AK sind hochkomplizierte Gebilde, wie die Abbildung verdeutlicht.
Es ist jedoch nicht zielführend, sich in Details zu verstricken, um alle nur noch meschugge zu machen, wie kompliziert die Zusammenhänge doch seien.
Dieser Unsinn dient lediglich als Alibi, uns permanent zu verwirren.

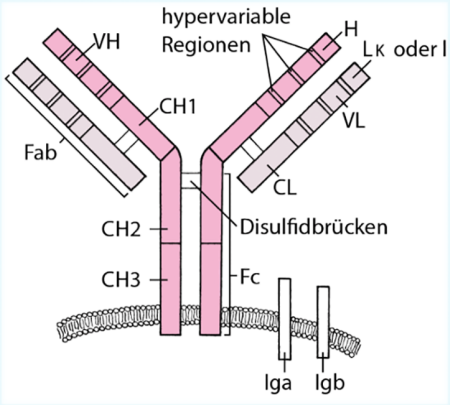
Fakt ist, wie jeder weiß: es ist nicht erforderlich, jedes Rädchen einer Uhr zu begreifen, um die Zeit ablesen zu können und folglich zur richtigen Zeit, das Richtige durchzuführen.

Ich werde daher nicht in eine, die Fachleute verzückende intellektuelle Unterhaltung verfallen, wo was wann eventuell oder auch nicht noch von Bedeutung sein könnte, damit wir uns dran ergötzen, ob die Uhrzeit noch schneller und effektiver abgelesen werden könnte.
Von Bedeutung zur Ermittlung einer Immunität, sind jedoch die 5 Antikörper-Klassen, die unterschiedliche Stadien der Immunität darstellen und in Laboruntersuchungen erfasst werden können. Diese sollen etwas eingehender beleuchtet werden.
Das Ig in den AK-Klassen steht für Immunglobulin:

IgM:
IgM ist der erste AK, der nach dem Kontakt mit dem Antigen (also dem Virus) gebildet wird. Findet man IgM im Blut, dann deutet das auf eine akute Immunantwort hin, kurz gesagt, eine akute Infektion kann angenommen werden. IgM wird vorwiegend in der Blutbahn angetroffen. Es bildet Komplexe mit dem Antigen (hier mit dem Spike des Coronavirus. IgM gehören zu den sogenannten „Isohämagglutininen", die im Blut zirkulierend, das Virus verklumpen (agglutinieren). Damit wird die Voraussetzung geschaffen, das Virus der Phagozytose (dem Auffressen) zuzuführen, damit es eliminiert wird.

B-Zell-Rezeptor

Der B-Zell-Rezeptor besteht aus einem Ig-Molekül, das an der Zelloberfläche verankert ist. CH = konstante Region der schweren Kette; CL = konstante Region der leichten Kette; Fab = Antigen-bindendes Fragment, Fc = kristallisierbares Fragment; ig = Immunglobulin; L-kappa (κ) oder Lambada (λ) = 2 Typen von Leichtketten; VH = variable Region der schweren Kette; VL = variable Region der leichten Kette.



siehe MSD Manual für medizinische Fachkreise

IgG
befinden sich sowohl innerhalb der Zellen als auch außerhalb dieser. Sie sorgen dafür, dass das Antigen (hier unser Covid-19) noch mehr ummantelt wird und die Phagozytose erleichtern. IgG hat wiederum Unterklassen (1,2,3,4) mit unterschiedlicher Gewichtung in den Aufgaben. IgG ist das wesentliche zirkulierende Immunglobulin. Bei einem erneuten Kontakt mit einen Antigen wird es als sekundäre Immunantwort produziert. IgG schützt vor Bakterien, Viren und Toxinen; es ist der einzige Immunglobulin-Isotop, der die Plazentaschranke passiert. Es zeigt an, ob man immun ist- je höher desto besser (siehe FDA)
IgA
findet man im Speichel, in Tränen und den Ausscheidungsorganen, wo es für eine frühe antibakterielle und antivirale Abwehr sorgt.

© Dr. Elke Austenat

IgD
ist wie IgM auf den Oberflächen des B-Zell-Rezeptors. Die Funktion ist nicht genau erschlossen. Spielt aktuell bei einem Nachweis einer Immunität keine praktische Rolle. Man kann ja nur im geschichtlichen Kontext die Dinge erfassen. Das heißt aber auch, dass diese Bestimmung nicht herangezogen werden kann, um die Wirksamkeit der AK-Bildung bei den neuen Impfstoff zu beweisen.
IgE
häufig in Schleimhautsekreten vorkommend. Wenn sich ein Antigen mit Mastzellen oder Basophilen verbindet, dann wird IgE aktiv und sorgt dafür, dass chemische Mediatoren freigesetzt werden, die zu einer entzündlichen Reaktion führen. IgE sind daher zum Beispiel bei Allergischen Erkrankungen wie Asthma , Erkrankungen durch Parasiten bei Bestimmung zumeist erhöht.

Es gibt noch unendlich mehr Abwehrmechanismen. Und wer Interesse hat, kann gern unter diesem Link in die Tiefen der Immunologie tauchen
https://www.msdmanuals.com/de/profi/immunologie,-allergien/biologie-des-immunsystems/molekulare-komponenten-des-immunsystems?query=Angeborene%20Immunität

Ok. Zum groben Verständnis, denke ich reicht das. Obendrein habe ich auch das Video reingesetzt, das wundervoll eine andere Immunität und die Vorgänge Antigen-Antikörper im Groben beschreibt,.

Kurze Zusammenfassung.
Eine Schwangere und stillende Mutter gibt ein riesen Paket an Immunität an ihren Sprössling weiter, so dass dieser vom Grundsatz her dem Leben mit seinen Gefahren trotzen kann.

2. Eine Immunität, kann im Laufe des Lebens erworben werden.

Eine Immunität, die im Laufe des Lebens erworben wird, ist Folge einer aktiven Auseinandersetzung des Immunsystems mit dem Antigen (hier dem Coronavirus).
Dazu bedarf es weiterer Faktoren, die hier auch nur im Ansatz aufgenommen werden sollen, da sie permanent durch die social media gehen und in allen Variationen in den Mainstream Medien strapaziert werden.

Das sind die T-Zellen (zellvermittelte Antworten, den Eindringling zu schnappen versuchen) und B-Zellen (humorale Antworten, bei denen B-Zell lösliche Ag-spezifische Antikörper freigesetzt werden).
Auch das sind wieder nur Bruchstücke des komplizierten, aber präzise arbeitenden Uhrwerkes, uns vor Außenangriffen zu schützen.
Nun kann das Räderwerk der Mobilisierung des Immunsystems auf zwei Wegen in Gang gesetzt werden.

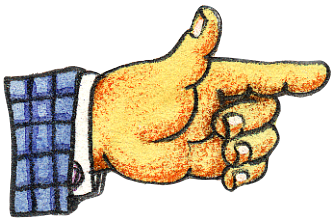
- Direkt durch das Antigen (das Virus), indem wir uns mit der Außenwelt permanent auseinandersetzen. Das ist die häufigste Form der Immunitätsbildung. Wenn eine Infektion stumm abläuft, ohne Ausbruch einer Krankheit = asymptomatisch, wie das bei gesunden Menschen mit einem starken Immunsystem zu verzeichnen ist, dann spricht man von einer „stillen Feiung“ Dennoch liegt es auf der Hand, dass die Gefahr gegeben sein kann, dass man diesen Kampf des Körpers gegen Invasoren nicht immer stumm in die Schranken weisen kann und zur Kenntnis nehmen muss. Das „krankmachende, giftige, zerstörerische“ Agieren des Invasoren führt dann häufig genug zu milden bis schweren Beeinträchtigungen der Funktionen des Organismus. In diesem Fall ist die Angriffsfähigkeit des Invasoren größer als die Abwehrkräfte, das Virus den Schranken zu halten und zu verjagen. Bei Auftreten schwerer Krankheitsbilder oder überdimensioniert vieler Folgeschäden oder sogar Todesfälle werden natürlich alle hellhörig. Je nach Örtlichkeit des Auftretens wird dann von einer Epidemie oder sogar Pandemie gesprochen.

- Die zweite Form ist die gezielte Verabreichung von Medikamenten, bei Viren üblicherweise eine Impfung, um das Immunsystem zu stimulieren, gegen den unsichtbaren, aber gefährlichen Erreger bei Angriff gewappnet zu sein.

Ich denke die Grundzüge sind klar, obwohl leider 10 Seiten lang. Aber ich brauche diese Einführung, damit jeder versteht, was er machen kann, wenn er sich nicht impfen lassen möchte.

Kurze Zusammenfassung

- Wir können im Laufe des Lebens auf natürlichem Weg über die Umwelt, unbemerkt oder mit wenigen beeinträchtigenden Symptomen eine Immunität erwerben oder wir können uns die Immunität mittels einer Impfung aufzwingen lassen.
- Immunität heißt, dass es unwichtig ist, wie die Fähigkeit erworben wurde, diesem speziellen Keim Paroli zu bieten, um letztendlich zu erreichen, dass der Organismus gegen krankmachende oder verletzende Attacken der Außenwelt nicht mehr anfällig ist. Er ist immun gegen den speziellen Aggressor. Hier das SARS-CoV-2.



•Es spielt somit keine Rolle, wie die Immunität erzielt wird, sondern lediglich der Nachweis, dass eine Immunität gegen den spezifischen Erreger besteht, ist von entscheidender Bedeutung

Der Umkehrschluss heißt:

KEINE IMPFUNG

Sofern eine Immunität nachgewiesen ist

Es verbietet sich von selbst, wenn Personen mit einem nachgewiesenen Immunstatus, deren Plasma nach Eignungsprüfung als Therapeutikum gegen Covid-19 eingesetzt werden kann, eine Impfung erhalten:
Ich höre schon den Aufschrei!
Aber eine Immunität kann auch nur für einen begrenzten Zeitraum nachweisbar sein.
Aber sicher doch.
Dann spricht man von Auffrischungsimpfungen. Die gibt es ja zu Hauf und diese werden bei gefährlichen Erkrankungen empfohlen. Das gilt auch, wenn man sich zum Beispiel an Orte begibt, die als endemische Gebiete aggressiver Mikroben bekannt sind.
Einige bekannte Beispiele sind:

- Tetanus/Diphtherie/Keuchhusten
- Poliomyelitis. Dies wird empfohlen bei Menschen mit berufs- oder reisebedingtem Risiko zum Beispiel bei reisen nach Nigeria oder Afghanistan.
- Frühsommer-Meningoenzephalitis-Viren (FSME) wird empfohlen für Menschen, die in FSME-Risikogebieten leben oder dorthin reisen und Zecken ausgesetzt sind, aber auch wenn ein berufsbedingtes Risiko besteht oder auch mit Haustieren, wie Hunde, Umgang haben.

Dennoch ist das trotz der sogenannten STIKO-Empfehlungen eine freiwillige Angelegenheit und in jedem Fall auch unter Beachtung der Kontraindikationen (also dem Vorliegen von individuellen Ausschlusskriterien) durchzuführen.
Ganz wichtig: viele lassen dann erneut AK-Erhebungen durchführen, da zunehmend selbst bislang als positiv bewerte Impfungen wegen ihrer Nebenwirkungen in die Kritik geraten. Erst vor kurzem ist einer Familie in Frankreich aufgrund einer Narkolepsie als Nebenwirkung die stolze Summe von > 1 Mio Schadensersatz zugesprochen worden.

Lassen Sie sich testen und Ihren AK-Status erheben

Nun ist in der Regel niemand früher darauf gekommen alle Menschen in hoch-industrialisierten Ländern auf jede potentiell gefährliche

Mikrobe untersuchen zu lassen oder einen Antikörperstatus zu erheben.

Früher galt auch noch, dass die klinischen Endpunkte (Symptome; körperliche und psychische fassbare Einschränkungen) das Maß der Epidemie oder Pandemie waren; nicht ein fragwürdiger Stellvertreterparameter (Surrogatparameter) wie der rRT-qPCR-Test, dessen threehold cycle (ct) schamlos missbraucht werden, um positive Ergebnisse aus Bruchstücken von Aminosäuren herauszupressen, bei denen man nicht einmal mehr weiß, welcher Mikrobe das Eergebnis dann tatsächlich zugeordnet werden muss.

Zusammenfassung

Wer einen Immunstatus nachweisen kann und klinisch top ist (heißt normal „Gesundheit"), darf oder braucht nicht geimpft zu werden. Im Zweifelsfall eine Sammelklage bei einem Anwalt überlegen.
Dies gilt auch für Menschen mit Kontraindikationen gegen die Impfungen.
Man kann es auch anders sagen: es ist medizinischer Unsinn, dass die Immunität nicht bekannt ist. Es ist schlichter Schwachsinn, dass alle weiter AHA Regeln einhalten müssen.

Dennoch kann ein +/- Nachjustieren erforderlich werden, aber mit Sicherheit keine GG-Einschränkungen oder Lockdown begründet.

Bitte noch nicht den Kopf in den Sand stecken. Machen Sie mit.

© Dr. Elke Austenat